

## Teilnahmevoraussetzungen:

Zugangsvoraussetzung ist eine (Fach-) Hochschulausbildung oder vergleichbare Qualifikation.

Die TeilnehmerInnen sollten in psychosozialen/beratenden Berufen tätig sein, bei denen sie Kontakt mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen haben.

Nähere Information zu Inhalten und Ablauf des Kurses sowie eine Anmelde-möglichkeit finden Sie unter:

[www.institut-fuer-traumabearbeitung.de](http://www.institut-fuer-traumabearbeitung.de).

- Leitung:** Dr. Regina Rettenbach,  
Dipl. Psych.
- Dauer:** zehn zweitägige Seminare,  
plus 16 Unterrichtseinheiten  
Supervision
- Kosten:** 2500,- €, plus Supervision  
plus Prüfungsgebühr
- Ort:** Kennedyallee78  
60596 Frankfurt am Main

Das Institut für Traumabearbeitung und Weiterbildung Frankfurt wurde 1998 gegründet, um dem zunehmenden gesellschaftlichen Bewusstsein für die Bedeutung des Themas Trauma und dem damit stetig wachsenden Bedarf an Information und Schulung entgegen zu kommen. Eine Traumaambulanz bietet Betroffenen eine erste Anlaufstelle.

Im Zentrum des Instituts steht die Weitergabe der langjährigen praktischen und theoretischen Erfahrung der interdisziplinär arbeitenden Teammitglieder an Fachkräfte in allen Arbeitsfeldern und Disziplinen, die mit traumatisierten Menschen arbeiten.

Daneben bietet das Institut Seminare zu verschiedenen aktuellen traumafokussierten Themen an. Unsere Veranstaltungen richten sich an professionelle Fachkräfte und Ersthelfer, die mit traumatisierten Menschen arbeiten. Sie finden sowohl im Institut als auch als inhouse-Veranstaltungen statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

### Kontakt:

Telefon: 069 - 46 99 00 53  
Telefax: 069 - 46 99 00 52  
kontakt@institut-fuer-traumabearbeitung.de  
www.institut-fuer-traumabearbeitung.de

### Anschrift:

Institut für Trauma-Bearbeitung  
und Weiterbildung Frankfurt  
Waidmannstraße 25  
60596 Frankfurt am Main

Institut für  
Trauma-Bearbeitung  
und Weiterbildung  
Frankfurt

### Fortbildung

zum Fachberater/zur Fachberaterin  
für Psychotraumatologie



## **Weiterbildung zum Fachberater/zur Fachberaterin für Psychotraumatologie**

Der einjährige Ausbildungsgang zum Fachberater/zur Fachberaterin für Psychotraumatologie richtet sich an professionelle Helfer verschiedener Berufsgruppen, die in ihrem Arbeitsbereich mit psychisch traumatisierten Menschen in Kontakt kommen: an DiplompädagogInnen, SozialpädagogInnen, HeilpädagogInnen, SozialarbeiterInnen, aber auch an ÄrztInnen und PsychologInnen u.a..

Das Curriculum soll ein Verständnis für die bei den traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ablaufenden psychischen Prozesse und die resultierenden Beziehungsdynamiken vermitteln, um damit den eigenen Handlungsspielraum zu erweitern und Sicherheit in der Planung adäquater Interventionsstrategien zu ermöglichen. Grundlage des Seminars ist ein psychodynamisches Verständnis von Traumatisierung auf dem Hintergrund aktueller wissenschaftliche Erkenntnisse über die Auswirkungen von Traumata auf die psychosoziale Gesundheit und Entwicklung. Wesentliche Bausteine der Fortbildung sind regelmäßige Supervisionen sowie Selbsterfahrung in der Gruppe. Die Fortbildungsseminare finden einmal monatlich an zwei aufeinanderfolgenden Tagen statt. Zusätzlich finden an zwei Tagen Supervisionen statt. Die Fortbildung zum Fachberater/zur Fachberaterin für Psychotraumatologie endet mit der Erstellung einer schriftlichen Abschlussarbeit.

**Abschluss:** Am Abschluss der Ausbildung steht die berufsspezifische Zertifizierung zum Fachberater/zur Fachberaterin für Psychotraumatologie durch das Deutsche Institut für Psychotraumatologie (DIPT).

## **Seminarinhalte:**

### **1. Einführungsseminar**

Das Seminar beginnt mit einer Einführung in wesentliche Theorien und Handlungsansätze im historischen Ablauf, Neurophysiologische Grundlagen und Begriffsdefinitionen werden eingeführt. Das Verlaufsmodell der psychischen Traumatisierung wird vorgestellt.

### **2. Vertiefung der Grundlagen und Einführung in die Zielgruppenorientierte Intervention (ZGI)**

Formen des traumatischen Prozessverlaufes und die Traumadynamik werden verdeutlicht. Fallanalysen im Rahmen des Verlaufsmodells psychischer Traumatisierung werden anhand von Fallbeispielen vertieft. Die Beurteilung und Planung adäquater Unterstützungs- und Behandlungsstrategien für Traumaopfer, die der individuellen Situation und dem individuellen Risikoprofil der Betroffenen entsprechen, sind Schwerpunkte des Bausteins.

### **3. Stabilisierung**

In diesem Seminar werden Techniken, Übungen und ressourcenstabilisierende Strategien vorgestellt, die Menschen mit traumatischen Erfahrungen dabei unterstützen, sich vom traumatischen Geschehen zu distanzieren und zu stabilisieren, was einen wesentlichen Bestandteil jeder Beratung und Therapie darstellt. Im Seminar werden die theoretischen Grundlagen von Stabilisierungsübungen und imaginativen Techniken vermittelt und diese in praktischen Übungen eingeübt.

### **4. Singuläre und akute Traumatisierung**

In diesem Modul werden Grundsätze der Psychologischen Erste Hilfe, der Einsatz von Psychoedukation sowie die Planung erster unterstützender Maßnahmen im Rahmen der akuten Traumatisierung vorgestellt und an Fallbeispielen geübt. Die Klassifizierung von Traumtypen wird erarbeitet und deren Bedeutung diskutiert.

### **5. Traumatisierungen im Kindes- und Jugendalter**

Zu diesem Themenkomplex werden Grundlagen psychoanalytischer Entwicklungstheorie und Bindungstheorien sowie ihre Bedeutung vermittelt. Die Hirnentwicklung und Kindesentwicklung unter normalen und traumatischen Bedingungen wird veranschaulicht.

### **6. Diagnostik und Begutachtungslogik/ Gesprächsführung unter traumadynamischen Gesichtspunkten**

In diesem Ausbildungsmodul werden die Grundlagen der psychotraumatologischen Diagnostik vermittelt. Hierzu gehört die Anamneseerhebung unter Berücksichtigung traumarelevanter Aspekte. Die Vermittlung traumaspezifisch modifizierter Gesprächstechniken steht im Vordergrund. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Erkennung und der Unterstützung traumakompensatorischer Stile und Strategien. Anhand von Fallbeispielen der TeilnehmerInnen werden Gesprächssequenzen eingeübt.

### **7. Beziehungsdynamik in der Beratung**

Eingeführt werden die Konzepte von Übertragung und Gegenübertragung als Basis zum Verständnis der Beziehungsdynamik in der Arbeit mit traumatisierten Menschen. Spezielle Übertragungs- und Gegenübertragungsdynamiken, die sich im Kontakt mit traumatisierten Menschen konstellieren können, werden vorgestellt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Erkennung von Gegenübertragungsfenomenen der BeraterInnen, um Selbstschutz und angemessene Interventionen zu ermöglichen.

### **8. Chronifizierte und komplexe Traumata I**

Analog dem Vorgehen bei singular traumatisierten Menschen werden die erarbeiteten Strategien in ihrer spezifischen Anwendung bei Menschen verdeutlicht, die unter einer komplexen Traumatisierung leiden und/oder deren traumatischer Verlauf chronifiziert ist. Komorbide Störungen, die bei chronifizierter Traumatisierung häufig auftreten, werden im Überblick vorgestellt. Schwerpunkte psychoedukativer Maßnahmen für komplextraumatisierte Menschen werden erarbeitet.

### **9. Chronifizierte und komplexe Traumata II**

In diesem Baustein steht die oft schwierige und verwirrende Beziehungsgestaltung früh und komplex traumatisierter Menschen im Fokus. Besondere Herausforderungen für die Beratung werden betrachtet und anhand von Rollenspielen werden exemplarische Situationen geübt.

### **10. Spezielle Themen der Psychotraumatologie**

Bereiche der speziellen Psychotraumatologie werden den betrachtet je nach Interessengebieten der TeilnehmerInnen z.B.: häusliche Gewalt, Vernachlässigung, transgenerative Weitergabe u.a.